

Protokoll 149. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 9. Juli 2025, 21.00 Uhr bis 00.39 Uhr, im Rathaus Hard
in Zürich-Aussersihl

Vorsitz: Präsident Christian Huser (FDP)

Beschlussprotokoll: Sekretariat Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)

Anwesend: 119 Mitglieder

Abwesend: Snezana Blickenstorfer (GLP), Roger Föhn (EVP), Christina Horisberger (SP),
Liv Mahrer (SP), David Ondraschek (Die Mitte), Dr. Emanuel Tschannen (FDP)

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste
folgende Geschäfte:

- | | | | |
|-----|--------------|---|-----|
| 1. | | Mitteilungen | |
| 19. | 2025/104 | Weisung vom 19.03.2025:
Stadtkanzlei, Abschreibungsanträge Postulate,
Geschäftsjahr 2024 | STR |
| 20. | 2025/211 | Weisung vom 04.06.2025:
Stadtkanzlei, Gemeindeordnung, Teilrevision betreffend
Bestimmungen zum Wahlbüro und zu Mehrheitswahlen auf
kommunaler Ebene, Anpassungen an das übergeordnete Recht | STP |
| 21. | 2022/287 | Weisung vom 27.11.2024:
Motion betreffend Pilotprojekt für die Einführung einer
35-Stunden-Woche für städtische Angestellte im Schicht-
betrieb, Antrag auf Fristerstreckung | VS |
| 22. | 2025/64 | Weisung vom 26.02.2025:
Gesundheits- und Umweltdepartement, Pilotprojekt zur
Schliessung der Lücken in der Palliative Care-Versorgung,
Weiterentwicklung der mobilen Palliative Care Teams in der
Stadt Zürich, Bericht, neue wiederkehrende Ausgaben | VGU |
| 23. | 2025/33 | Weisung vom 29.01.2025:
Tiefbauamt, Brückenbauprojekt Sihlhölzlibrücke, Neu-
gestaltungsmassnahmen, neue einmalige Ausgaben | VTE |
| 24. | 2025/221 E/A | Postulat von Dr. Roland Hohmann (Grüne) und Markus Knauss
(Grüne) vom 04.06.2025:
Instandsetzung der Sihlhölzlibrücke in Einklang mit dem
Netto-Null-Ziel | VTE |

25.	2025/76		Weisung vom 05.03.2025: Tiefbauamt, Strassen- und Werkleitungsbau Altstetten West, Projektierung, Zusatzkredit	VTE
26.	2025/185	E/A	Dringliche Motion von Lara Can (SP), Marco Denoth (SP) und Lisa Diggelmann (SP) vom 14.05.2025: Einführung einer Prüfungs- und Beratungsstelle für Mietzinse in der Stadt	STP
27.	2025/219	E	Dringliches Postulat der Grüne-, SP- und AL-Fraktion vom 04.06.2025: Humanitäre Situation in Gaza, Beitrag zur Linderung der Not der Bevölkerung	STP
28.	2025/63		Weisung vom 26.02.2025: Postulat der AL-, GLP- und Grüne-Fraktionen betreffend Bericht betreffend Veränderung der Löhne der städtischen Angestellten im Rahmen der Weiterentwicklung des Städtischen Lohnsystems (SLS), Bericht und Abschreibung	FV
29.	2025/101		Weisung vom 19.03.2025: Motion von Moritz Bögli und Sophie Blaser betreffend Teue- rungsausgleich für Lernende in der beruflichen Grundausbil- dung, Änderung der Verordnung über das Arbeitsverhältnis des städtischen Personals (PR), Bericht und Abschreibung	FV

Mitteilungen

Die Mitteilungen des Ratspräsidenten werden zur Kenntnis genommen.

4859. 2025/298 Ratsmitglied Dr. Frank Rühli (FDP); Rücktritt

Der Ratspräsident gibt den Rücktritt von Dr. Frank Rühli (FDP 12) auf den 10. Juli 2025 bekannt und würdigt die Amtstätigkeit.

4860. 2025/279 Motion von Flurin Capaul (FDP) und Ivo Bieri (SP) vom 02.07.2025: Teilrevision des regionalen Richtplans betreffend Ergänzung der Tabelle 3.4 «Regionale Ausflugsziele» mit den Ausgabestellen Imbiss Riviera und Bistro & Grill am See sowie der Tabelle 2.6 mit dem Entwicklungsziel «Gastronomie» auf dem Gebiet des Utoquais

Flurin Capaul (FDP) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 20. August 2025 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

G e s c h ä f t e

4861. 2025/104

Weisung vom 19.03.2025:

Stadtkanzlei, Abschreibungsanträge Postulate, Geschäftsjahr 2024

Antrag des Stadtrats

Unter Ausschluss des Referendums:

Die in der Beilage aufgeführten Postulate werden abgeschrieben.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Matthias Probst (Grüne), Präsidium

Änderungsanträge 1–53

Die GPK beantragt, die nachfolgenden Postulate nicht abzuschreiben:

2. Präsidialdepartement

Postulat GR Nr.	2019/473
Einreichende	Olivia Romanelli (AL) und Ernst Danner (EVP)
Titel	Errichtung eines Bronze-Denkmal für Katharina von Zimmern auf dem Münsterhof
Postulat GR Nr.	2021/418
Einreichende	Ivo Bieri und Angelica Eichenberger (beide SP)
Titel	Sicherstellung eines aktiven Quartierlebens mit attraktiven Dienstleistungsangeboten

3. Finanzdepartement

Postulat GR Nr.	2021/275
Einreichende	Marcel Müller und Martina Zürcher (beide FDP)
Titel	Einrichtung von zwei zusätzlichen elektrifizierten Parkplätzen beim Park am Wasser zur Vermietung an einen Car-Sharing-Anbieter
Postulat GR Nr.	2020/68
Einreichende	Anjushka Früh und Vera Ziswiler (beide SP)
Titel	Unbeschränkte Kompensierung eines positiven Arbeitszeitsaldos des städtischen Personals
Postulat GR Nr.	2020/511
Einreichende	Anjushka Früh und Vera Ziswiler (beide SP)
Titel	Überarbeitung des städtischen Personalrechts hinsichtlich der Verwendung einer Terminologie, die der Vielfalt der Geschlechter und Beziehungsformen vollumfänglich gerecht wird

Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2021/8 Isabel Garcia (GLP) und Përparim Avdili (FDP) Einführung von anonymisierten Bewerbungsverfahren im Rahmen eines mehrjährigen Pilotprojekts
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2021/385 Marco Denoth (SP) und Andreas Kirstein (AL) Unterstützung von quartier-nahen Organisationen, die preisgünstigen Wohnraum anstreben, hinsichtlich einer Unterbreitung von konkurrenzfähigen Kaufangeboten
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2021/499 Patrick Hadi Huber (SP) und David Garcia Nuñez (AL) Kunstraum Walcheturm, Fortführung des Angebots in den Zeughäusern nach der Sanierung
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2022/405 Rahel Habegger und Nadia Huberson (beide SP) Offenlegung der Lohnbandbreite bei Stellenaus- schreibungen
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2022/446 Selina Frey (GLP) und Flurin Capaul (FDP) Prüfung der Aktivitäten rund um die Digitalisierung hinsichtlich der Interoperabilität zwischen den verschiedenen Staatsebenen sowie konsequente Umsetzung des Open Data First-Prinzips
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2023/125 Patrik Maillard und Tanja Maag (beide AL) Angestellte in Berufen mit grosser körperlicher Belastung, Möglichkeit einer Rente im Alter von 60 Jahren mit guter finanzieller Absicherung

4. Sicherheitsdepartement

Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2012/166 Guido Trevisan (GLP) und Ursula Uttinger (FDP) Beschränkung der Parkzeit für Velos im Gebiet der Grossbahnhöfe in der Stadt Zürich
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2020/552 Marco Geissbühler und Pascal Lamprecht (beide SP) Einbezug der Sozialpartner im Detailhandel in das Bewilligungsverfahren für Sonntagsverkäufe
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2021/27 AL- und Grüne-Fraktionen Verstärkung der Kompetenzen im Umgang mit psychisch kranken Personen im Rahmen der Aus- und Weiterbildung der Stadtpolizei
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2021/108 AL-Fraktion Befreiung von Strassen und Plätzen vom motorisierten Verkehr zum Gemeingebrauch der Bevölkerung an mehreren Samstagen im Jahr

Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2021/145 Christina Schiller (AL) und Luca Maggi (Grüne) Aufhebung der Beweissicherungs- und Festnahmeinheit (BFE) der Stadtpolizei
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2021/407 Pascal Lamprecht und Severin Meier (beide SP) Städtische Wochenmärkte, Bereicherung mit sogenannten Street-Food-Ständen
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2022/424 GLP- und SP-Fraktionen Stellenausbau bei der Stadtpolizei zur Entschärfung der angespannten Personalsituation und für die Bereiche Cyberkriminalität, Fuss- und Velopatrouillen und Autoposer
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2022/432 Michael Schmid (AL) Anlässe von öffentlichem Interesse ohne Gewinnabsichten, Erlass der Gebühren für die Sperrung von öffentlichen Strassenparkplätzen
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2022/462 Samuel Balsiger und Dr. Bernhard im Oberdorf (beide SVP) Erlass der Gebühren für alle nicht gewinnorientierten Vereinigungen für die Bewilligung von Festen und Standaktionen
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2022/472 Fanny de Weck und Natascha Wey (beide SP) Polizeiwache mit einer spezifischen Beratungs- und Annahmestelle für Anzeigen zur sexualisierten Gewalt
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2022/679 Dr. Roland Hohmann und Markus Knauss (beide Grüne) Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs rund um das Stadion Letzigrund und das Freibad Letzigraben während Veranstaltungen und an Badetagen mit hohen Frequenzen
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2023/34 Urs Riklin und Dr. Roland Hohmann (beide Grüne) Erhöhung der Sicherheit für Velofahrende bei Strassenkreuzungen mit Lichtsignalanlagen
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2023/267 Markus Knauss (Grüne) und Carla Reinhard (GLP) Verbesserung der Verkehrssituation rund um den Escher-Wyss-Platz für Schulkinder und weitere Verkehrsteilnehmende mit rasch umsetzbaren Massnahmen
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2023/465 Matthias Renggli und Severin Meier (beide SP) Eröffnung der Primarschulen Guggach und Brunnenhof, Verbesserung der Verkehrs- und Schulwegsicherheit des Verkehrsknotens Hofwiesenstrasse/Wehntalerstrasse

5. Gesundheits- und Umweltdepartement

Postulat GR Nr.	2022/129
Einreichende	Dr. Roland Hohmann, Julia Hofstetter (beide Grüne) und 8 Mitunterzeichnende
Titel	Wirkungsanalyse zur Eindämmung der Hitzebelastung bei vollständiger Umsetzung der vorgesehenen Massnahmen
Postulat GR Nr.	2022/323
Einreichende	Julia Hofstetter und Anna-Béatrice Schmaltz (beide Grüne)
Titel	«Netto-Null Zürich-Charta» für Institutionen und Unternehmen hinsichtlich eines Netto-Null-Ziels bis 2040
Postulat GR Nr.	2022/428
Einreichende	Tanja Maag Sturzenegger (AL) und Elisabeth Schoch (FDP)
Titel	Medizinische Qualitätskriterien der Kaderärztinnen- und Kaderärzteverordnung (KAV), Ergänzung durch griffigeres Instrument
Postulat GR Nr.	2022/461
Einreichende	Walter Anken und Samuel Balsiger (beide SVP)
Titel	Errichtung von grobmaschigen Netzen für Kletterpflanzen zwischen den Häuserreihen als Massnahme zur Hitze-minderung

6. Tiefbau- und Entsorgungsdepartement

Postulat GR Nr.	2016/137
Einreichende	Marcel Tobler (SP) und Markus Hungerbühler (CVP)
Titel	Bahnhof Wiedikon, Realisierung von Abgängen von der Überführung Zweierstrasse auf die Perrons
Postulat GR Nr.	2018/461
Einreichende	SP-, Grüne- und GLP-Fraktionen
Titel	Bauprojekt am Hubertus, behindertengerechte Umsetzung sowie Verbesserung der Aufenthaltsqualität
Postulat GR Nr.	2020/346
Einreichende	Olivia Romanelli und Natalie Eberle (beide AL)
Titel	Erlass eines Fahrverbots auf der Zollstrasse, ausser für Zubringer und Anwohnende
Postulat GR Nr.	2020/510
Einreichende	Florian Utz (SP) und Selina Walgis (Grüne) und 12 Mitunterzeichnende
Titel	Weiterführung der Kunststoff-Sammlung in Höngg und Schwamendingen
Postulat GR Nr.	2020/549
Einreichende	Pascal Lamprecht (SP) und Dominique Zygmunt (FDP)
Titel	Bericht betreffend Strategie für eine effiziente und kundenfreundliche City-Logistik
Postulat GR Nr.	2020/550
Einreichende	Martin Bürki (FDP) und Urs Helfenstein (SP)
Titel	Neuorganisation des Verkehrs zwischen Bellevue und Bürkliplatz beim nächsten Unterhaltszyklus

Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2021/13 Severin Meier (SP) und Guy Krayenbühl (GLP) Schaffung zusätzlicher Räume mit erhöhter Aufenthalts- qualität am Limmatufer zwischen der Rathausbrücke und dem Drahtschmidlisteg
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2022/15 Matthias Renggli und Severin Meier (beide SP) Realisierung von Badebuchten zwischen dem Hafen Riesbach und dem Strandbad Tiefenbrunnen unter Erzielung eines ökologischen Mehrwerts
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2022/347 Roger Bartholdi und Walter Anken (beide SVP) Extensive Bewirtschaftung wenig genutzter Rasenflächen und Bachläufen
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2022/459 Carla Reinhard und Sven Sobernheim (beide GLP) Veröffentlichung der gemäss Strassengesetz (StrG) aufgelegten Projektpläne unter einer freien Lizenz
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2022/597 Martin Götzl und Reto Brüesch (beide SVP) Optimalere Ausnutzung der Fussballanlage Katzenbach durch eine Spielfeldbeleuchtung bis 22 Uhr

7. Hochbaudepartement

Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2021/187 Sebastian Vogel und Martina Zürcher (beide FDP) Grossflächige, grüne Schattendächer bei städtischen Bauprojekten
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2023/590 Reto Brüesch und Martin Götzl (beide SVP) Verkürzung der Bauphasen des Standard-Phasenplans für städtische Verwaltungsbauten

8. Departement der Industriellen Betriebe

Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2019/479 Zilla Roose und Urs Helfenstein (beide SP) Realisierung eines öffentlichen Restaurants im neuen Gebäude des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich (ewz) an der Pfingstweidstrasse
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2020/485 Dr. Mathias Egloff und Michael Kraft (beide SP) Entschärfung der gefährlichen Wasserwalze am Högger Wehr durch eine Kombination von Turbine und Abflussmanagement sowie gleichzeitiger Produktion von erneuerbarem Strom

Postulat GR Nr. Einreichende	2021/79 Dr. Ann-Catherine Nabholz und Sven Sobernheim (beide GLP)
Titel	Überarbeitung der Netzentwicklungsstrategie der VBZ mit besonderem Fokus auf die Verdichtungsgebiete gemäss kommunalem Richtplan
Postulat GR Nr. Einreichende	2021/140 GLP-, Grüne- und SP-Fraktionen
Titel	Stilllegung der Kernkraftwerke bis 2034, falls die Beteiligungen an der Kraftwerke Gösgen-Däniken AG (KKG) und der AG für Kernenergiebeteiligungen Luzern (AKEB) nicht verkauft werden können
Postulat GR Nr. Einreichende	2021/273 Michael Kraft (SP) und Markus Kunz (Grüne)
Titel	Austritt der Energie 360° AG aus dem Verband der Schweizerischen Gasindustrie (VSG)
Postulat GR Nr. Einreichende	2022/380 Andreas Kirstein (AL)
Titel	Geschäftsbericht der Energie 360° AG, detaillierte Ausweisung der Unternehmenssparten mit ihren jeweiligen Anteilen an der Erfolgsrechnung sowie der Bilanz

9. Schul- und Sportdepartement

Postulat GR Nr. Einreichende	2021/94 Roger-Paul Speck (SP) und Matthias Probst (Grüne)
Titel	Gemeinnütziger Wohnungsbau auf dem Areal des Schiess- platzes Probstei innerhalb der bestehenden Wohnzone W3
Postulat GR Nr. Einreichende	2022/127 Judith Boppart und Barbara Wiesmann (beide SP)
Titel	Programmier-Kurse für alle interessierten Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe
Postulat GR Nr. Einreichende	2022/140 Anjushka Früh und Lisa Diggelmann (beide SP)
Titel	Vergünstigung der Angebote des Vereins Sportaktiv für Personen mit einer Bezugsberechtigung für eine KulturLegi
Postulat GR Nr. Einreichende	2022/185 Luca Maggi (Grüne) und Liv Mahrer (SP)
Titel	Sicherstellung sämtlicher Fussball Europacupspiele (Champions, Europa und Conference League, Women's Champions League sowie die dazugehörenden Qualifikati- onsrunden) mit Zürcherinnen und Zürcher Beteiligung im Letzigrund

10. Sozialdepartement

Postulat GR Nr. Einreichende	2023/309 AL-, SP-, Grüne- und GLP-Fraktionen
Titel	Übernahme von Vorgaben im Rahmen der Anpassung des Leistungsauftrags an die Asyl-Organisation Zürich (AOZ)

Zustimmung: Referat: Matthias Probst (Grüne), Präsidium; Rahel Habegger (SP), Vizepräsidium; Sanija Ameti (Parteilos), Roland Hurschler (Grüne), Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Maleica Landolt (GLP), Michael Schmid (FDP), Dominique Späth (SP), Karin Weyermann (Die Mitte)

Abwesend: Sofia Karakostas (SP), Jehuda Spielman (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der GPK stillschweigend zu.

Änderungsanträge 54–56

Die GPK beantragt, die nachfolgenden Postulate nicht abzuschreiben. Dem Gemeinderat ist innerhalb einer Frist von zwölf Monaten zu jedem Postulat der geforderte Bericht vorzulegen.

4. Sicherheitsdepartement

Postulat GR Nr.	2021/459
Einreichende	GLP-Fraktion
Titel	Bericht zur Ermöglichung von Teilzeitarbeit bei der Stadtpolizei im Frontdienst

6. Tiefbau- und Entsorgungsdepartement

Postulat GR Nr.	2022/456
Einreichende	GLP- und Grüne-Fraktion
Titel	Prioritäre Bearbeitung von Strassenprojekten in der Innenstadt mit grossen Defiziten beim Stadtklima, im Trottoirbereich und auf kritischen Veloabschnitten

8. Departement der Industriellen Betriebe

Postulat GR Nr.	2022/619
Einreichende	Dominik Waser und Martin Busekros (beide Grüne)
Titel	Externer Bericht zur tiefen Nutzungsziffer des Solarpotenzials in der Stadt, zu den Rahmenbedingungen und Prozessen sowie zu den Faktoren, die den Zubau fördern oder hemmen.

Zustimmung: Referat: Matthias Probst (Grüne), Präsidium; Rahel Habegger (SP), Vizepräsidium; Sanija Ameti (Parteilos), Roland Hurschler (Grüne), Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Maleica Landolt (GLP), Michael Schmid (FDP), Dominique Späth (SP), Karin Weyermann (Die Mitte)

Abwesend: Sofia Karakostas (SP), Jehuda Spielman (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der GPK stillschweigend zu.

Änderungsanträge 57–63

Die Mehrheit der GPK beantragt, die nachfolgenden Postulate abzuschreiben.

Die Minderheit der GPK beantragt, die nachfolgenden Postulate nicht abzuschreiben.

4. Sicherheitsdepartement

Postulat GR Nr. 2021/327
 Einreichende Pascal Lamprecht (SP) und Natalie Eberle (AL)
 Titel Massnahmen zur Lärmreduktion der Schiessanlage Hasenrain

5. Gesundheits- und Umweltdepartement

Postulat GR Nr. 2023/263
 Einreichende SP-, Grüne- und AL-Fraktionen
 Titel Förderprogramm KlimUp, niederschwellige Förderung von zivilgesellschaftlichem Klimaschutzengagement

6. Tiefbau- und Entsorgungsdepartement

Postulat GR Nr. 2019/530
 Einreichende Florian Utz (SP) und Matthias Probst (Grüne)
 Titel Prüfung aller Projekte des Tiefbauamts durch eine interne Fachperson Veloverkehr

Postulat GR Nr. 2021/380
 Einreichende Urs Helfenstein (SP) und Ernst Danner (EVP)
 Titel Bahnhof Hardbrücke, Umgestaltung zu einem vollwertigen und attraktiven Bahnhof

8. Departement der Industriellen Betriebe

Postulat GR Nr. 2010/265
 Einreichende Florian Utz (SP) und Guido Trevisan (GLP)
 Titel Einführung einer Buslinie auf der Route Hauptbahnhof-Am Wasser-Rütihof

9. Schul- und Sportdepartement

Postulat GR Nr. 2022/471
 Einreichende AL-, Grüne- und SP-Fraktionen
 Titel Begabungs- und Begabtenförderung an den Volksschulen, Entschädigung der Mentoringpersonen, die in den Pull-Out-Programmen und Forschungszentren engagiert sind

10. Sozialdepartement

Postulat GR Nr. 2021/142
 Einreichende Judith Boppart und Matthias Renggli (beide SP)
 Titel Flächendeckende Realisierung von qualitativen Begegnungs-orten für Familien mit kleineren Kindern («One-Stopp-Shops»)

Mehrheit: Referat: Matthias Probst (Grüne), Präsidium; Sanija Ameti (Parteilos), Roland Hurschler (Grüne), Michael Schmid (FDP), Karin Weyermann (Die Mitte)
 Minderheit: Referat: Rahel Habegger (SP), Vizepräsidium; Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Dominique Späth (SP)
 Enthaltung: Maleica Landolt (GLP)
 Abwesend: Sofia Karakostas (SP), Jehuda Spielman (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 60 gegen 55 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsanträge 64–67

Die Mehrheit der GPK beantragt, die nachfolgenden Postulate abzuschreiben.

Die Minderheit der GPK beantragt, die nachfolgenden Postulate nicht abzuschreiben.

2. Präsidialdepartement

Postulat GR Nr.	2022/644
Einreichende	Samuel Balsiger und Johann Widmer (beide SVP)
Titel	Verwaltungsentwicklung, Beseitigung der Doppelspurigkeiten bei den Themen Wohnen, Mobilität, Klima und Energie

4. Sicherheitsdepartement

Postulat GR Nr.	2021/476
Einreichende	SVP-Fraktion
Titel	Dauerhafte Senkung der Gebühren für das Gewerbe um 15 %

6. Tiefbau- und Entsorgungsdepartement

Postulat GR Nr.	2021/223
Einreichende	Stefan Urech (SVP) und Urs Helfenstein (SP)
Titel	Umplatzierung der Betonskulptur «No Problem Sculpture» auf dem Mobimo-Platz zugunsten einer Begrünung mit Sitzgelegenheiten

Postulat GR Nr.	2022/622
Einreichende	Michele Romagnolo und Samuel Balsiger (beide SVP)
Titel	Ausdehnung des Littering-Konzepts mit den bemalten Abfallbehältern

Mehrheit:	Referat: Matthias Probst (Grüne), Präsidium; Sanija Ameti (Parteilos), Roland Hurschler (Grüne), Maleica Landolt (GLP), Michael Schmid (FDP), Karin Weyermann (Die Mitte)
Minderheit:	Referat: Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP)
Enthaltung:	Rahel Habegger (SP), Vizepräsidium; Dominique Späth (SP)
Abwesend:	Sofia Karakostas (SP), Jehuda Spielman (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 59 gegen 14 Stimmen (bei 43 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über den bereinigten Antrag des Stadtrats

Die GPK beantragt Zustimmung zum bereinigten Antrag des Stadtrats.

Zustimmung:	Referat: Matthias Probst (Grüne), Präsidium; Rahel Habegger (SP), Vizepräsidium; Sanija Ameti (Parteilos), Roland Hurschler (Grüne), Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Sofia Karakostas (SP), Maleica Landolt (GLP), Dominique Späth (SP), Jehuda Spielman (FDP), Karin Weyermann (Die Mitte)
Abwesend:	Michael Schmid (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der GPK mit 101 gegen 14 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist beschlossen:

Unter Ausschluss des Referendums:

Die in der Beilage aufgeführten Postulate (mit Änderungen nach Gemeinderatsbeschluss vom 9. Juli 2025) werden abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 16. Juli 2025

4862. 2025/211

Weisung vom 04.06.2025:

Stadtkanzlei, Gemeindeordnung, Teilrevision betreffend Bestimmungen zum Wahlbüro und zu Mehrheitswahlen auf kommunaler Ebene, Anpassungen an das übergeordnete Recht

Antrag des Stadtrats

Die Gemeindeordnung (GO, AS 101.100) vom 13. Juni 2021 wird gemäss Beilage (datiert vom 4. Juni 2025) geändert.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Guy Krayenbühl (GLP)

Namens des Stadtrats nimmt stellvertretend für die Stadtpräsidentin der Vorsteher des Finanzdepartements Stellung.

Die Detailberatung ist abgeschlossen.

Die Vorlage wird stillschweigend an die Redaktionskommission (RedK) überwiesen.

Damit ist beschlossen:

Die geänderten Artikel der Gemeindeordnung sind durch die RedK zu überprüfen (Art. 70 Abs. 1 in Verbindung mit Art. 213 GeschO GR). Die Schlussabstimmung findet nach der Redaktionslesung statt.

101.100

Gemeindeordnung der Stadt Zürich

Änderung vom ...; Bestimmungen zum Wahlbüro und zu Mehrheitswahlen auf kommunaler Ebene

Die Gemeindeordnung der Stadt Zürich (AS 101.100) wird wie folgt geändert:

e. Wahlkreise
Gemeinderat und
Stadtrat

Art. 8 Abs. 1 und 2 unverändert.
Abs. 3 und 4 werden aufgehoben.

f. weitere
Wahlkreise

Art. 8a ¹ Für die Wahl der Mitglieder der Kreisschulbehörden sowie für deren Präsidentinnen und Präsidenten bilden die Schulkreise die Wahlkreise.
² Für die Wahl der Friedensrichterinnen und Friedensrichter bilden die Friedensrichterkreise die Wahlkreise.

³ Für die Wahl der Betreibungsbeamtinnen und Betreibungsbeamten (Stadtamtsfrauen und Stadtammänner) bilden die Betreibungs- und Stadtamtskreise die Wahlkreise.

Wohnsitzpflicht	Art. 26 Für die Wahl in folgende städtische Organe und Behörden ist der politische Wohnsitz in der Stadt erforderlich: lit. a–d unverändert. e. Wahlbüro; lit. f–g unverändert.
Mehrheitswahlverfahren a. Stadtrat	Art. 29 Für die Erneuerungs- und Ersatzwahlen der Mitglieder des Stadtrats werden leere Wahlzettel gemäss den Bestimmungen des Gesetzes über die politischen Rechte verwendet.
b. übrige Organe	Art. 30 ¹ Für die Erneuerungs- und Ersatzwahlen der übrigen im Mehrheitswahlverfahren zu wählenden Organe gilt die stille Wahl gemäss den Bestimmungen des Gesetzes über die politischen Rechte. ² Sind die Voraussetzungen der stillen Wahl nicht erfüllt, werden gedruckte Wahlzettel gemäss den Bestimmungen des Gesetzes über die politischen Rechte verwendet.
Verwaltungszuständigkeit	Art. 57 Der Gemeinderat ist zuständig für: lit. a–d unverändert. lit. e wird aufgehoben. lit. f–j unverändert.
b. Organisationen, Wahlbüro	Art. 82 Der Stadtrat bezeichnet oder wählt: lit. a unverändert. b. die Mitglieder des Wahlbüros sowie die Präsidentinnen oder Präsidenten und Sekretärinnen oder Sekretäre der Kreiswahlbüros einschliesslich der Stellvertretungen.
Verwaltungs-zuständigkeiten	Art. 89 Der Stadtrat kann folgende Verwaltungsbefugnisse nicht an untere Instanzen übertragen: lit. a–d unverändert. e. die Festsetzung der Mitgliederzahl des Wahlbüros.
Zentralwahlbüro	Art. 123 Abs. 1 und 2 unverändert. ³ Das Zentralwahlbüro ermittelt aufgrund der Auswertungsergebnisse der Kreiswahlbüros die kommunalen Abstimmungs- und Wahlergebnisse. Abs. 4 unverändert.
Wahlbüro, Kreiswahlbüros	Art. 124 ¹ Das Wahlbüro besteht aus der Stadtpräsidentin als Vorsitzender oder dem Stadtpräsidenten als Vorsitzendem und einer vom Stadtrat zu bestimmenden Anzahl von Mitgliedern. ² Der Stadtrat gliedert das Wahlbüro in Kreiswahlbüros. Abs. 2 wird zu Abs. 3.

Mitteilung an den Stadtrat

4863. 2022/287

Weisung vom 27.11.2024:

Motion betreffend Pilotprojekt für die Einführung einer 35-Stunden-Woche für städtische Angestellte im Schichtbetrieb, Antrag auf Fristerstreckung

Antrag des Stadtrats

Die Frist zur Erfüllung der am 15. März 2023 überwiesenen Motion, GR Nr. 2022/287, von Dr. David Garcia Nuñez (AL) und Anna Graff (SP) vom 29. Juni 2022 betreffend

Pilotprojekt für die Einführung einer 35-Stunden-Woche für städtische Angestellte im Schichtbetrieb wird um weitere zwölf Monate bis zum 15. März 2026 verlängert.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Anjushka Früh (SP)

Änderungsantrag

Die Mehrheit der SK FD beantragt folgende Änderung zum Antrag des Stadtrats:

Die Frist zur Erfüllung der am 15. März 2023 überwiesenen Motion, GR Nr. 2022/287, von Dr. David Garcia Nuñez (AL) und Anna Graff (SP) vom 29. Juni 2022 betreffend Pilotprojekt für die Einführung einer 35-Stunden-Woche für städtische Angestellte im Schichtbetrieb wird um weitere zwölfsechs Monate bis zum 15. MärzSeptember 20262025 verlängert.

Die Minderheit der SK FD beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit:	Referat: Anjushka Früh (SP); Samuel Balsiger (SVP), Lara Can (SP), Simon Diggelmann (SP), Patrik Maillard (AL), Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne) i. V. von Luca Maggi (Grüne)
Minderheit:	Referat: Serap Kahriman (GLP), Präsidium; Dr. Emanuel Tschannen (FDP), Vizepräsidium; Selina Frey (GLP), Anthony Goldstein (FDP), Christian Traber (Die Mitte) i. V. Karin Stepinski (Die Mitte)
Abwesend:	Ivo Bieri (SP), Martin Busekros (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 72 gegen 38 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über den bereinigten Antrag des Stadtrats

Die Mehrheit der SK FD beantragt Zustimmung zum bereinigten Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK FD beantragt Ablehnung des bereinigten Antrags des Stadtrats.

Mehrheit:	Referat: Anjushka Früh (SP); Serap Kahriman (GLP), Präsidium; Dr. Emanuel Tschannen (FDP), Vizepräsidium; Lara Can (SP), Simon Diggelmann (SP), Selina Frey (GLP), Anthony Goldstein (FDP), Patrik Maillard (AL), Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne) i. V. von Luca Maggi (Grüne), Christian Traber (Die Mitte) i. V. Karin Stepinski (Die Mitte)
Minderheit:	Referat: Samuel Balsiger (SVP)
Abwesend:	Ivo Bieri (SP), Martin Busekros (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 109 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist beschlossen:

Die Frist zur Erfüllung der am 15. März 2023 überwiesenen Motion, GR Nr. 2022/287, von Dr. David Garcia Nuñez (AL) und Anna Graff (SP) vom 29. Juni 2022 betreffend Pilotprojekt für die Einführung einer 35-Stunden-Woche für städtische Angestellte im Schichtbetrieb wird um weitere sechs Monate bis zum 15. September 2025 verlängert.

Mitteilung an den Stadtrat

4864. 2025/64**Weisung vom 26.02.2025:****Gesundheits- und Umweltdepartement, Pilotprojekt zur Schliessung der Lücken in der Palliative Care-Versorgung, Weiterentwicklung der mobilen Palliative Care Teams in der Stadt Zürich, Bericht, neue wiederkehrende Ausgaben**

Antrag des Stadtrats

1. Für die Weiterentwicklung der mobilen Palliative Care-Teams werden ab 1. November 2025 neue wiederkehrende Ausgaben von jährlich Fr. 220 000.– bewilligt.

Unter Ausschluss des Referendums:

2. Vom Bericht über die Umsetzung von Massnahme 5 (Weiterentwicklung der mobilen Palliative Care-Teams in der Stadt Zürich) sowie deren Verstetigung wird Kenntnis genommen.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Yves Peier (SVP)

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die SK GUD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Zustimmung: Referat: Yves Peier (SVP); David Ondraschek (Die Mitte), Präsidium; Nadina Diday (SP), Vizepräsidium; Florine Angele (GLP), Moritz Bögli (AL), Sandro Gähler (SP), Thomas Hofstetter (FDP), Pascal Lamprecht (SP), Maleica Landolt (GLP) i. V. von Nicolas Cavalli (GLP), Dafi Muharemi (SP), Dr. Frank Rühli (FDP), Deborah Wettstein (FDP)

Abwesend: Yves Henz (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK GUD mit 107 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK GUD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Referat: Yves Peier (SVP); David Ondraschek (Die Mitte), Präsidium; Nadina Diday (SP), Vizepräsidium; Florine Angele (GLP), Moritz Bögli (AL), Sandro Gähler (SP), Thomas Hofstetter (FDP), Pascal Lamprecht (SP), Maleica Landolt (GLP) i. V. von Nicolas Cavalli (GLP), Dafi Muharemi (SP), Dr. Frank Rühli (FDP), Deborah Wettstein (FDP)

Abwesend: Yves Henz (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK GUD mit 110 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Für die Weiterentwicklung der mobilen Palliative Care-Teams werden ab 1. November 2025 neue wiederkehrende Ausgaben von jährlich Fr. 220 000.– bewilligt.

Unter Ausschluss des Referendums:

2. Vom Bericht über die Umsetzung von Massnahme 5 (Weiterentwicklung der mobilen Palliative Care-Teams in der Stadt Zürich) sowie deren Verstetigung wird Kenntnis genommen.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 16. Juli 2025 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 15. September 2025)

4865. 2025/33**Weisung vom 29.01.2025:****Tiefbauamt, Brückenbauprojekt Sihlhölzlibrücke, Neugestaltungsmassnahmen, neue einmalige Ausgaben**

Antrag des Stadtrats

1. Für die Neugestaltungsmassnahmen an der unterwasserseitigen Sihlhölzlibrücke werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 3 365 000.– bewilligt (Preisbasis: 1. Oktober 2024, Schweizerischer Baupreisindex, Tiefbau, Grossregion Zürich).
2. Die neuen einmaligen Ausgaben gemäss Ziffer 1. stehen unter dem Vorbehalt der rechtskräftigen Projektfestsetzung durch den Stadtrat.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Dr. Roland Hohmann (Grüne)

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 1–2

Die SK SID/V beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–2.

Zustimmung: Referat: Dr. Roland Hohmann (Grüne); Markus Knauss (Grüne), Präsidium; Martina Zürcher (FDP), Vizepräsidium; Andreas Egli (FDP), Sandra Gallizzi (EVP), Anna Graff (SP), Stephan Iten (SVP), Dr. Jonas Keller (SP), Reis Luzhnica (SP), Severin Meier (SP), Carla Reinhard (GLP), Derek Richter (SVP), Michael Schmid (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK SID/V mit 116 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Für die Neugestaltungsmassnahmen an der unterwasserseitigen Sihlhölzlibrücke werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 3 365 000.– bewilligt (Preisbasis: 1. Oktober 2024, Schweizerischer Baupreisindex, Tiefbau, Grossregion Zürich).
2. Die neuen einmaligen Ausgaben gemäss Ziffer 1. stehen unter dem Vorbehalt der rechtskräftigen Projektfestsetzung durch den Stadtrat.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 16. Juli 2025 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 15. September 2025)

4866. 2025/221

**Postulat von Dr. Roland Hohmann (Grüne) und Markus Knauss (Grüne) vom 04.06.2025:
Instandsetzung der Sihlhölzlibrücke in Einklang mit dem Netto-Null-Ziel**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Dr. Roland Hohmann (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 4676/2025).

Martina Zürcher (FDP) begründet den namens der FDP-Fraktion am 18. Juni 2025 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 78 gegen 36 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

4867. 2025/76

**Weisung vom 05.03.2025:
Tiefbauamt, Strassen- und Werkleitungsbau Altstetten West, Projektierung, Zusatzkredit**

Antrag des Stadtrats

Für die Projektierung des Strassen- und Werkleitungsbauprojekts Altstetten-West wird zum Projektierungskredit von Fr. 920 000.– gemäss Verfügung VTE Nr. 19165 vom 26. Februar 2024 ein Zusatzkredit von Fr. 5 576 600.– bewilligt. Der Projektierungskredit beträgt somit insgesamt Fr. 6 496 600.– (Preisstand 1. Oktober 2023, Schweizerischer Baupreisindex, Tiefbau, Grossregion Zürich).

Referat zur Vorstellung der Weisung: Dr. Roland Hohmann (Grüne)

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK SID/V beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK SID/V beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit:	Referat: Dr. Roland Hohmann (Grüne); Markus Knauss (Grüne), Präsidium; Sandra Gallizzi (EVP), Anna Graff (SP), Christine Huber (GLP) i. V. von Carla Reinhard (GLP), Dr. Jonas Keller (SP), Reis Luzhnica (SP), Severin Meier (SP)
Minderheit:	Referat: Martina Zürcher (FDP), Vizepräsidium; Andreas Egli (FDP), Stephan Iten (SVP), Derek Richter (SVP)
Abwesend:	Michael Schmid (AL)

Abstimmung gemäss Art. 62 Abs. 1 lit. c Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 77 gegen 36 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für die Projektierung des Strassen- und Werkleitungsbauprojekts Altstetten-West wird zum Projektierungskredit von Fr. 920 000.– gemäss Verfügung VTE Nr. 19165 vom 26. Februar 2024 ein Zusatzkredit von Fr. 5 576 600.– bewilligt. Der Projektierungskredit beträgt somit insgesamt Fr. 6 496 600.– (Preisstand 1. Oktober 2023, Schweizerischer Baupreisindex, Tiefbau, Grossregion Zürich).

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 16. Juli 2025 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 15. September 2025)

4868. 2025/185

Dringliche Motion von Lara Can (SP), Marco Denoth (SP) und Lisa Diggelmann (SP) vom 14.05.2025:

Einführung einer Prüfungs- und Beratungsstelle für Mietzinse in der Stadt

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats bereit, die Dringliche Motion entgegenzunehmen.

Lara Can (SP) begründet die Dringliche Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 4593/2025).

Michael Schmid (FDP) begründet den von Dr. Emanuel Tschannen (FDP) namens der FDP-Fraktion am 4. Juni 2025 gestellten Ablehnungsantrag.

Dr. David Garcia Nuñez (AL) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird beauftragt, eine kreditschaffende Weisung vorzulegen, welche zum Inhalt hat, eine Prüfungs- und ~~Beratungs~~Informationsstelle für Mietzinse in der Stadt Zürich einzuführen. Geprüft werden soll, ob die geforderten Leistungen ganz oder teilweise von ausgewiesenen Fachorganisationen erbracht werden können. Ziel dieser Stelle soll ~~unter Einbezug bestehender Projekte und Akteuren~~ sein, die Mieter*innen in der Stadt Zürich systematisch dabei zu unterstützen, ihre Rechte beim Einzug in eine Wohnung und bei einer Änderung des Referenzzinssatzes mit griffigen Mitteln einzufordern. Dazu gehört eine rechtzeitige Information der Mieter*innen über ihre rechtlichen Möglichkeiten, eine Beratung interessierter Personen und eine Abfederung des finanziellen Risikos im Falle eines aussichtsreichen Rechtstreits. Dabei soll die Stadt bei Mieter*innenwechseln möglichst systematisch den Anfangsmietzins feststellen und diesen mit dem vorgängigen Mietzins vergleichen. Ein besonderer Fokus wird auf die Unterstützung von Mietenden gelegt, die einen erschwerten Zugang zum Recht haben.

Lara Can (SP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Namens des Stadtrats nimmt stellvertretend für die Stadtpräsidentin der Vorsteher des Finanzdepartements Stellung.

Die geänderte Dringliche Motion wird mit 62 gegen 54 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

4869. 2025/219**Dringliches Postulat der Grüne-, SP- und AL-Fraktion vom 04.06.2025:
Humanitäre Situation in Gaza, Beitrag zur Linderung der Not der Bevölkerung**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats bereit, das Dringliche Postulat zur Prüfung entgegzunehmen.

Martin Busekros (Grüne) begründet das Dringliche Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 4674/2025).

Stefan Urech (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag und begründet diesen.

Das Dringliche Postulat wird mit 80 gegen 31 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

4870. 2025/63**Weisung vom 26.02.2025:****Postulat der AL-, GLP- und Grüne-Fraktionen betreffend Bericht betreffend Veränderung der Löhne der städtischen Angestellten im Rahmen der Weiterentwicklung des Städtischen Lohnsystems (SLS), Bericht und Abschreibung**

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht betreffend Veränderung der Löhne der Angestellten im Rahmen der Weiterentwicklung des Städtischen Lohnsystems (SLS) wird Kenntnis genommen.
2. Das Postulat, GR Nr. 2020/244, der AL-, GLP- und Grüne-Fraktionen betreffend Bericht betreffend Veränderung der Löhne der Angestellten im Rahmen der Weiterentwicklung des Städtischen Lohnsystems (SLS) wird als erledigt abgeschrieben.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Serap Kahriman (GLP), Präsidium

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK FD beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

1. Vom Bericht betreffend Veränderung der Löhne der Angestellten im Rahmen der Weiterentwicklung des Städtischen Lohnsystems (SLS) wird ablehnend Kenntnis genommen.

Mehrheit: Referat: Serap Kahriman (GLP), Präsidium; Dr. Emanuel Tschannen (FDP), Vizepräsidium; Ivo Bieri (SP), Martin Busekros (Grüne), Lara Can (SP), Simon Diggelmann (SP), Selina Frey (GLP), Anjushka Früh (SP), Anthony Goldstein (FDP), Yves Henz (Grüne) i. V. von Luca Maggi (Grüne), Patrik Maillard (AL), Karin Stepinski (Die Mitte)

Minderheit: Referat: Samuel Balsiger (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 99 gegen 11 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK FD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK FD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit:	Referat: Serap Kahriman (GLP), Präsidium; Dr. Emanuel Tschannen (FDP), Vizepräsidium; Ivo Bieri (SP), Martin Busekros (Grüne), Lara Can (SP), Simon Diggelmann (SP), Selina Frey (GLP), Anjushka Früh (SP), Anthony Goldstein (FDP), Yves Henz (Grüne) i. V. von Luca Maggi (Grüne), Patrik Maillard (AL), Karin Stepinski (Die Mitte)
Minderheit:	Referat: Samuel Balsiger (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 108 gegen 2 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK FD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung:	Referat: Serap Kahriman (GLP), Präsidium; Dr. Emanuel Tschannen (FDP), Vizepräsidium; Samuel Balsiger (SVP), Ivo Bieri (SP), Martin Busekros (Grüne), Lara Can (SP), Simon Diggelmann (SP), Selina Frey (GLP), Anjushka Früh (SP), Anthony Goldstein (FDP), Yves Henz (Grüne) i. V. von Luca Maggi (Grüne), Patrik Maillard (AL), Karin Stepinski (Die Mitte)
-------------	---

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 111 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Vom Bericht betreffend Veränderung der Löhne der Angestellten im Rahmen der Weiterentwicklung des Städtischen Lohnsystems (SLS) wird Kenntnis genommen.
2. Das Postulat, GR Nr. 2020/244, der AL-, GLP- und Grüne-Fraktionen betreffend Bericht betreffend Veränderung der Löhne der Angestellten im Rahmen der Weiterentwicklung des Städtischen Lohnsystems (SLS) wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 16. Juli 2025

4871. 2025/101

Weisung vom 19.03.2025:

Motion von Moritz Bögli und Sophie Blaser betreffend Teuerungsausgleich für Lernende in der beruflichen Grundausbildung, Änderung der Verordnung über das Arbeitsverhältnis des städtischen Personals (PR), Bericht und Abschreibung

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht betreffend Teuerungsausgleich für Lernende in der beruflichen Grundausbildung, Änderung der Verordnung über das Arbeitsverhältnis des städtischen Personals (PR), wird Kenntnis genommen.

2. Die Motion, GR Nr. 2023/547, von Moritz Bögli und Sophie Blaser (beide AL) vom 29. November 2023 betreffend Teuerungsausgleich für Lernende in der beruflichen Grundausbildung, Änderung der Verordnung über das Arbeitsverhältnis des städtischen Personals (PR), wird als erledigt abgeschrieben.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Patrik Maillard (AL)

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK FD beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

1. Vom Bericht betreffend Teuerungsausgleich für Lernende in der beruflichen Grundausbildung, Änderung der Verordnung über das Arbeitsverhältnis des städtischen Personals (PR), wird ablehnend Kenntnis genommen.

Mehrheit:	Referat: Patrik Maillard (AL); Serap Kahriman (GLP), Präsidium; Samuel Balsiger (SVP), Lara Can (SP), Simon Diggelmann (SP), Selina Frey (GLP), Anjushka Früh (SP), Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne) i. V. von Luca Maggi (Grüne), Christian Traber (Die Mitte) i. V. von Karin Stepinski (Die Mitte)
Minderheit:	Referat: Dr. Emanuel Tschannen (FDP), Vizepräsidium; Anthony Goldstein (FDP)
Abwesend:	Ivo Bieri (SP), Martin Busekros (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 91 gegen 19 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK FD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK FD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit:	Referat: Patrik Maillard (AL); Serap Kahriman (GLP), Präsidium; Samuel Balsiger (SVP), Lara Can (SP), Simon Diggelmann (SP), Selina Frey (GLP), Anjushka Früh (SP), Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne) i. V. von Luca Maggi (Grüne), Christian Traber (Die Mitte) i. V. von Karin Stepinski (Die Mitte)
Minderheit:	Referat: Dr. Emanuel Tschannen (FDP), Vizepräsidium; Anthony Goldstein (FDP)
Abwesend:	Ivo Bieri (SP), Martin Busekros (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 89 gegen 20 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK FD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung:	Referat: Patrik Maillard (AL); Serap Kahriman (GLP), Präsidium; Dr. Emanuel Tschannen (FDP), Vizepräsidium; Samuel Balsiger (SVP), Lara Can (SP), Simon Diggelmann (SP), Selina Frey (GLP), Anjushka Früh (SP), Anthony Goldstein (FDP), Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne) i. V. von Luca Maggi (Grüne), Christian Traber (Die Mitte) i. V. von Karin Stepinski (Die Mitte)
Abwesend:	Ivo Bieri (SP), Martin Busekros (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK FD mit 109 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Vom Bericht betreffend Teuerungsausgleich für Lernende in der beruflichen Grundausbildung, Änderung der Verordnung über das Arbeitsverhältnis des städtischen Personals (PR), wird Kenntnis genommen.
2. Die Motion, GR Nr. 2023/547, von Moritz Bögli und Sophie Blaser (beide AL) vom 29. November 2023 betreffend Teuerungsausgleich für Lernende in der beruflichen Grundausbildung, Änderung der Verordnung über das Arbeitsverhältnis des städtischen Personals (PR), wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 16. Juli 2025

E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

4872. 2025/318

Beschlussantrag der AL-, SP-, Grüne- und GLP-Fraktion sowie 2 Mitunterzeichnenden vom 09.07.2025:

Behördeninitiative «Für eine wirksame Förderung des sozialen Wohnungsbaus», Änderung des Gesetzes über die Wohnbau- und Wohneigentumsförderung (LS 841)

Von der AL-, SP-, Grüne-, GLP-Fraktion und 2 Mitunterzeichnenden ist am 9. Juli 2025 folgender Beschlussantrag eingereicht worden:

Der Gemeinderat beschliesst zuhanden des Kantonsrates folgende Behörden-Initiative

«Für eine wirksame Förderung des sozialen Wohnungsbaus».

«§ 7 Abs. 1 des Gesetzes über die Wohnbau- und Wohneigentumsförderung (LS 841) wird wie folgt geändert:

¹ Die ausstehenden Darlehen betragen höchstens 360 Millionen Franken».

Begründung:

Von 1982 bis 2010 ist die Zahl der subventionierten Wohnungen in der Stadt Zürich von 23'670 auf 6'698 drastisch geschrumpft und dümpelt seither auf diesem tiefen Niveau; 2023 waren es noch 6'635 Wohnungen. Auch in den übrigen Gemeinden stagniert ihre Anzahl. Angesichts der sich zuspitzenden Wohnkrise braucht es dringend eine Schubumkehr. In den nächsten Jahren planen Liegenschaften Stadt Zürich, städtische Wohnbaustiftungen und Baugenossenschaften eine soziale Wohnbau-Offensive, 2025 soll eine neue städtische Wohnbauaktion für 150 Millionen Franken aufgelegt werden.

Gestützt auf ein Postulat des Kantonsrats prüft der Regierungsrat zurzeit verschiedene Anpassungen der kantonalen Wohnbauförderung, um dem staatlich unterstützten Wohnungsbau mehr Spielraum zu geben. Diskutiert werden namentlich die Zulassung höherer Land- und Erstellungskosten und im Gegenzug eine Erhöhung der Darlehensquote von 40% auf 50% der Gesamtkosten, um die Mehrkosten aufzufangen und die Auswirkungen auf die Mieten zu dämpfen.

Entsprechende Anpassungen kann der Regierungsrat im Rahmen der zurzeit laufenden Revision der Wohnbauförderungsverordnung (WBFV) in eigener Kompetenz beschliessen. Gleichzeitig ist aber auch eine Anpassung der gesetzlichen Grundlagen erforderlich. § 7 des Gesetzes über die Wohnbau- und Wohn-

eigentumsförderung (LS 841) setzt für die ausstehenden Darlehen eine Obergrenze von maximal 180 Millionen Franken. Seit 2005, dem Jahr der Inkraftsetzung, ist dieser Betrag unverändert geblieben. Bis 2024 sind jedoch die maximal zulässigen Gesamtinvestitionskosten um 38% erhöht worden, was sich in höheren Darlehensbeträgen pro unterstützte Wohnung niederschlägt. In den nächsten zwei, drei Jahren dürfte der Darlehensplafonds ausgeschöpft sein. Um die seit 2005 aufgelaufene Teuerung sowie die neu zu erwartenden höheren Förderkosten abzudecken und genügend Mittel für eine soziale Wohnbau-Offensive bereitzustellen, soll die Obergrenze für die Darlehen auf 360 Millionen Franken erhöht werden.

Mitteilung an den Stadtrat

4873. 2025/319

Motion von Christian Häberli (AL), Ursina Merkler (SP) und Sibylle Kauer (Grüne) vom 09.07.2025:

Revision der Verordnung für die Abfallbewirtschaftung (VAZ) im Zusammenhang mit dem Betrieb der dezentralen und zentralen Recyclinghöfe

Von Christian Häberli (AL), Ursina Merkler (SP) und Sibylle Kauer (Grüne) ist am 9. Juli 2025 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt, die Verordnung für die Abfallbewirtschaftung (VAZ; AS 712.110) vom 2. Februar 2022 im Sinne der Begründung zu revidieren. Dies zumindest bezüglich der folgenden Punkte:

1. Für die dezentralen (mobilen) Recyclinghöfe und die zentralen (stationären) Recyclinghöfe sollen präzise Begriffe definiert und einheitlich verwendet werden.
2. Zentrale (stationäre) und dezentrale (mobile) Recyclinghöfe sollen bei der Anlieferung zu Fuss und per Velo gleich behandelt werden (z.B. dass an beiden Orten dieselbe Menge Sperrgut kostenlos abgegeben werden kann).
3. Der Sachverhalt der Gebührenfreiheit ist präzise zu umschreiben.
4. Das Intervall der Abfallsammlungen bei den Haushalten ist an die Veränderung (Abnahme bzw. Zunahme) der spezifischen Abfallmenge in der Stadt Zürich zu koppeln (e.g. Kartonsammlung).
5. Wertstoffe (z.B. Metall), welche einen Marktpreis haben, sind von den Entsorgungsgebühren zu befreien.
6. Es soll eindeutig definiert werden, welche bei den Recyclinghöfen anlieferbaren Materialien der Entsorgungsgebühr unterliegen und welche nicht (z.B. Wertstoffe, Grubengut, Elektrogeräte, Sperrgut).
7. Die Einlieferung von Sperrgut im zentralen (stationären) Recyclinghof soll durch Festlegung des Preises pro Abgabemenge in Schritten von kleineren Gewichtseinheiten (z.B. 25 Kilo statt 100 Kilo wie bisher) vergünstigt werden. Dabei ist eine progressive und damit insgesamt kostendeckende Gebühr zu prüfen.

Begründung:

Die Diskussionen rund um die Abschaffung der Entsorgungscoupons hat aufgezeigt, dass die Verordnung für die Abfallbewirtschaftung (VAZ; AS 712.110) vom 2. Februar 2022 in mehreren Punkten nicht dem aktuellen Bedarf der Bevölkerung entspricht und Widersprüchlichkeiten enthält. Aus Sicht der Unterzeichnenden ist die VAZ deshalb zu überarbeiten.

Mitteilung an den Stadtrat

4874. 2025/320

Motion von Johann Widmer (SVP), Samuel Balsiger (SVP) und Derek Richter (SVP) vom 09.07.2025:

Umsetzung der Handlungsfelder und Empfehlungen zur Verwaltungsreform gemäss Beilage zum STRB Nr. 624/2022

Von Johann Widmer (SVP), Samuel Balsiger (SVP) und Derek Richter (SVP) ist am 9. Juli 2025 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt, die in der Beilage zum STRB 624/2022 aufgeführten Handlungsfelder und Empfehlungen zur Verwaltungsreform umzusetzen.

Insbesondere sollen die im Bericht erwähnten Handlungsfelder einer Verwaltungsentwicklung so umgesetzt werden, dass die Verwaltung effizienter und effektiver wird und die Kosten der Verwaltung bis 2030 um 30% reduziert werden.

Begründung:

Im vom Präsidialdepartement in Auftrag gegebenen Schlussbericht «Verwaltungsentwicklung Stadt Zürich» steht:

«Im Nachgang zur Abstimmung «Mehr Geld für Zürich: 7 statt 9 Stadträte» bekräftigte der Stadtrat sein Bestreben, die städtische Verwaltung mit Blick auf neue Herausforderungen sowie hinsichtlich Effektivität und Effizienz weiterzuentwickeln – dies auch in Abstimmung mit dem in den «Strategien Zürich 2035» verankerten Handlungsfeld «Interne Organisation».

Vor diesem Hintergrund führte der Stadtrat insbesondere im Rahmen seiner letzten Klausursitzungen (November 2018, Juni 2019) verschiedene Workshop-Diskussionen mit externen Inputs durch. Darauf basierend wurden laufende Reformprojekte sowie zusätzliche Reformbedarfe identifiziert.»

Fazit: Der Stadtrat selbst sieht Reformbedarf. Und der Schlussbericht gibt klare Hinweise, wo Doppelspurigkeiten innerhalb der Verwaltung vorhanden sind. Die stark wachsende Verwaltung der letzten Jahre zeigt jedoch, dass die im Bericht beschriebenen Handlungsempfehlungen nicht einmal ansatzweise umgesetzt wurden. Die Verwaltung wächst nach wie vor überproportional zum Bevölkerungswachstum.

Der Gemeinderat stimmt dieser Forderung nach einer Reform übrigens bereits im Postulat 2022/644 zu.

Mitteilung an den Stadtrat

4875. 2025/321

Postulat der SP-, FDP- und Die Mitte/EVP-Fraktion vom 09.07.2025: Unterstützung der Wasserversorgungsgenossenschaft Eggberge im Kanton Uri bei der Instandstellung der Wasserleitungen

Von der SP-, FDP- und Die Mitte/EVP-Fraktion ist am 9. Juli 2025 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Stadt Zürich die Instandstellung der Wasserleitung der Wasserversorgungsgenossenschaft Eggberge im Kanton Uri unterstützen kann. Diese Unterstützung kann in finanzieller oder materieller Form erfolgen.

Begründung:

Seit 1998 besteht zwischen dem Gemeinderat der Stadt Zürich und dem Landrat des Kantons Uri der Brückenschlag Uri-Zürich. Im Rahmen dieses Brückenschlages haben Mitglieder des Gemeinderates im Jahr 2023 beim Besuch in Altdorf UR unter anderem die Wasserversorgungsgenossenschaft Eggberge auf rund 1'500 m.ü.M. besucht.

Die Wasserversorgungsgenossenschaft Eggberge besteht seit 1954 und hat 152 Mitglieder. Sie bezweckt in gemeinsamer Selbsthilfe die Erstellung, den Betrieb und Unterhalt einer Wasserversorgungsanlage im Berggebiet Eggberge. Durch diese Wasserversorgungsanlage sollen die auf Eggberge befindlichen Quellen bestmöglichst gefasst und in technisch und hygienisch einwandfreien Leitungen zu den einzelnen Liegenschaften geführt werden. Im Gebiet Eggberge sind 90 Personen ganzjährig ansässig, davon sind 9 Landwirtschaftsbetriebe mit 81 Grossvieheinheiten (GVE) und 40 GVE als Stufenbetrieb.

Nach Jahrzehnten in Betrieb müssen die Wasserleitungen der Wasserversorgungsgenossenschaft Eggberge dringend instandgesetzt werden. Für eine kleine Berggemeinde ist eine solche Instandsetzung mit hohen Kosten verbunden.

Die Stadt Zürich hat die Chance, ihre partnerschaftlichen Beziehungen mit dem Kanton Uri und seinen Gemeinden weiter auszubauen und einen wertvollen Beitrag zur nachhaltigen Wasserversorgung in der Urner Bergregion zu leisten. Die Stadt Zürich verfügt über finanzielle Mittel zur Pflege solcher Partnerschaften und Unterstützung von Berg- und Alpenregionen. Ganz im Sinne der Kreislaufwirtschaft ist auch eine Wiederverwendung von Leerrohren und anderen Materialien in Eggberge denkbar.

Mitteilung an den Stadtrat

4876. 2025/322**Postulat von Dr. Frank Rühli (FDP), Thomas Hofstetter (FDP) und Pascal Lamprecht (SP) vom 09.07.2025:
Erstellung einer Krisen-Informationsbroschüre für alle Haushalte der Stadt**

Von Dr. Frank Rühli (FDP), Thomas Hofstetter (FDP) und Pascal Lamprecht (SP) ist am 9. Juli 2025 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie eine Krisen-Informationsbroschüre für alle Haushalte der Stadt Zürich erstellt werden kann.

Begründung:

Krisen kennen keine Grenzen: Sie können in Form internationaler Konflikte, globaler Versorgungssengpässe oder Naturereignisse auftreten. Gleichzeitig zeigen sich diese aber auch etwa in akuten gesundheitlichsozialen Krisen. Doch gerade diese Vielschichtigkeit macht deutlich, wie wichtig ein gut vorbereitetes Handeln ist.

Die aktuelle sicherheitspolitische Lage in Europa beispielsweise bringt zunehmend ein grösseres Risiko der Verwundbarkeit kritischer Infrastrukturen. Ereignisse wie der Ausfall von Kommunikationsnetzen (Mobilfunk und Internet), Angriffe im Rahmen hybrider Kriegsführung (z. B. auf die Energieversorgung), aber auch nicht-kriegerische Ereignisse wie Naturkatastrophen (z. B. Erdbeben oder Überschwemmungen) können künftig erstmalig oder auch gehäuft auftreten. Auch klimabedingte Ereignisse wie extreme Wettersituationen (Stürme, Hitzetage etc.) können eine akute reale Gefahr darstellen.

Gleichzeitig zeigen sich Krisensituationen auch auf anderen Ebenen wie gesundheitliche Gefährdungen oder Gewaltexzesse (u.a. häusliche Gewalt). Es ist auch in solchen Fällen wichtig, dass Prävention und Hilfe gut zugänglich und sichtbar bleiben.

Vor diesem Hintergrund ist es essenziell, die Bevölkerung auf solch unterschiedliche Notfallszenarien vorzubereiten. Eine mehrsprachige Notfallbroschüre soll den Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Zürich prägnante und verständliche Informationen - spezifisch zur lokalen urbanen Selbsthilfe - in Ausnahmesituationen vermitteln. Dazu gehören unter anderem:

- Verhaltensempfehlungen, gerade bei Stromausfällen oder Kommunikationsunterbrüchen
- Hinweise zum Bezug von sauberem Trinkwasser in Krisensituationen
- Informationen über zentrale Anlaufstellen und vordefinierten Treffpunkten in Krisenfällen
- Städtische Notfallnummern und -adressen

Mitteilung an den Stadtrat

4877. 2025/323**Postulat von Anna Graff (SP), Martin Busekros (Grüne) und Dr. Jonas Keller (SP) vom 09.07.2025:
Umweltfreundliches Bauen, Umsetzung von Bauprojekten mit Vorbildcharakter auf dem MFO-Areal in Oerlikon**

Von Anna Graff (SP), Martin Busekros (Grüne) und Dr. Jonas Keller (SP) ist am 9. Juli 2025 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie auf dem MFO-Areal in Zürich Oerlikon Bauprojekte mit Vorbildcharakter umgesetzt werden können, welche nach den neusten Erkenntnissen des umweltfreundlichen Bauens, den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft und dem Ziel des Erhalts der wertvollen Substanz geplant und gebaut werden. Die Projekte sollen dabei deutlich über die Standards, welche auf Grund der «Meilen-schritte 23» bereits umgesetzt werden, hinausgehen.

Begründung:

Die Stadt Zürich hat bindende Netto-Null-Ziele beschlossen. Diese beinhalten auch Reduktionsziele für indirekte Emissionen, die unter anderem den Gebäudebereich betreffen. Um diese Ziele zu erreichen, ist es unabdingbar, das nachhaltige Bauen voranzutreiben: Die Bautätigkeit ist nämlich eine der weltweit höchsten Ursachen des Ausstosses von umweltschädlichen Klimagasen. Gerade die Herstellung von Zement ist enorm energieintensiv und verursacht bis zu 8% der weltweit ausgestossenen CO₂-Emissionen. «Kreislauf-

orientiertes Bauen», «Optimierung der Baumaterialien» sowie «Suffizientes Bauen» sind denn auch Massnahmenpakete (G3 – G5) im städtischen Klimaschutzplan. Somit sind Einsatz von Methoden und Materialien, welche die Umweltbelastung reduzieren, bei städtischen Bauprojekten angesagt.

Auf dem von der Stadt Zürich erworbenen Areal MFO-West bietet sich nun die Chance, die entstehenden Projekte auf diesem grossen Areal nach den Prinzipien des nachhaltigen Bauens zu projektieren und zu realisieren. Auf einer Fläche von 25'500 Quadratmetern sollen ein Quartierpark, einem Quartierplatz sowie Zonen für die Erhaltung, Umnutzung und Ergänzung bestehender Bauten bestehen. Auch Neubauten – inklusive kostengünstiger Wohnraum – sind vorgesehen. Das MFO-Gebiet eignet sich damit hervorragend für Vorzeigeprojekte, die in der Erstellung sowie im Betrieb einen möglichst niedrigen CO2 Fussabdruck aufweisen und deutlich über die Standards, welche aufgrund der «Meilensteine 23» bereits umgesetzt werden, hinausgehen.

Damit kann die Stadt Zürich einen konkreten Schritt zur Erreichung des städtischen Klimaziels leisten, und beispielhaft aufzeigen, dass nachhaltiges Bauen auch bei der Realisierung eines Grossprojekts umsetzbar ist.

Mitteilung an den Stadtrat

4878. 2025/324

Interpellation von Johann Widmer (SVP), Jean-Marc Jung (SVP) und Yves Peier (SVP) vom 09.07.2025:

Gewalttätige Angriffe durch eine linksextreme Täterschaft gegen bürgerliche Parteien und ihre Exponenten und Einrichtungen, Durchsetzung der Versammlungsfreiheit, Massnahmen gegen gewaltbereite Linksautonome, polizeiliche Unterstützung der Veranstaltenden von Quartierfesten, Aufhetzung von Jugendlichen gegen bürgerliche Werte sowie Massnahmen zur Entwaffnung der Jugend

Von Johann Widmer (SVP), Jean-Marc Jung (SVP) und Yves Peier (SVP) ist am 9. Juli 2025 folgende Interpellation eingereicht worden:

Die Angriffe linksextremer Gewalttäter gegen bürgerliche Parteien und ihre Exponenten und Einrichtungen nehmen stark zu. Statt den politischen Diskurs zu pflegen kommt es zu Sachbeschädigung und tätlichen Angriffen.

Am 27. Juni 2025 wurde der neue Koch-Park der Öffentlichkeit übergeben. Dabei kam es zu Pöbeleien und Attacken. Die vor Ort anwesenden Stadträte wollten und konnten ihre Reden nicht mehr halten. Die Stände von SVP und GLP wurden mit Wasserballonen attackiert und ihre Standeinrichtung wurde beschädigt. Es wurden entsprechende Strafanzeigen eingereicht.

Am Samstag 10. Mai. 2025 wurde eine Standaktion der SVP in Wipkingen gestört. Unbekannte übergossen den Stand und etliche ausgefüllte Unterschriftenbögen mit Sirup. Es wurde Anzeige erstattet.

Beim Seefeld-Fest am 4. und 5. Juni 2025, einem jährlich stets sehr gut besuchten Quartierfest, kam es in der Samstagnacht zu heftigen Auseinandersetzungen, Prügeleien und einem grossen Polizeieinsatz mit Tränengas etc. Am selben Fest wurde am Abend davor der FDP-Stand von ca. 20 Jugendlichen bedrängt, die Security musste alarmiert werden.

Bei einem früheren Seefeldfest wurde der SVP-Stand am späteren Abend von ca. einem Dutzend Jugendlichen bedrängt, teils mit bis zu 2 cm Körperlänge. Security musste angefordert werden.

Besucher und Standbetreiber von Quartierfesten sind in Zürich immer mehr eingeschüchtert und bangen vor allem am Abend um ihre Sicherheit. Offenbar versagen die Sicherheitsdispositive die öffentliche Sicherheit kann nicht mehr garantiert werden.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie versteht der Stadtrat die verfassungsrechtlich garantierte Versammlungsfreiheit und wie will er diese in der Stadt Zürich auch für Versammlungen und Aktivitäten der bürgerlichen Parteien durchsetzen indem er Störungen dieser Versammlungen in geeigneter Weise verhindert oder ahndet?
2. Wie will der Stadtrat, die Polizei und andere Verwaltungseinheiten in Zukunft die Sicherheit bei Veranstaltungen von politischen Parteien gewährleisten? Können in den Abendstunden Kameras eingesetzt werden um Vorfälle zu dokumentieren?
3. Wie geht die Polizei gegen gewaltbereite Linksautonome vor?

4. Wie können die Veranstalter von Quartierfesten polizeilich unterstützt werden, sodass die Polizei oder die Security in genügender Anzahl, zum Beispiel mit vier Personen, innerhalb einer Minute am Ort der Gewalt sein können?
5. Sind die Personalien der Vermummten bei den genannten Zwischenfällen festgehalten worden? Falls nein, warum nicht?
6. Gibt es eine Anweisung, dass die Polizei bei Pöbeleien, Straftaten, Sachbeschädigungen und körperlichen Einschüchterungen nicht einschreiten soll? Falls ja, wer hat die Anweisung gegeben?
7. Bei Pöbeleien bei den Vorfällen fallen Aussagen wie: „Ihr seid Mörder“ oder „An euren Händen klebt Blut der Flüchtlinge die ihr im Mittelmeer ertrinken lässt.“
Die Angriffe sind somit politisch motiviert. Offenbar werden Jugendliche gezielt instrumentalisiert, weil sich die Aussagen mit denen von diversen Veranstaltungen decken. An welchen, von Steuergeldern mitfinanzierten Veranstaltungen in der Stadt, werden die Jugendlichen gegen bürgerliche Werte aufgehetzt? Weiss der Stadtrat davon? Warum duldet er solche Veranstaltungen? Wird die Jugend an den Schulen gezielt abgerichtet?
8. Gemäss Tagespresse ist die Hälfte der Jugendlichen mit Messern bewaffnet. Was unternimmt der Stadtrat für die Entwaffnung der Jugend?

Mitteilung an den Stadtrat

Der Beschlussantrag, die zwei Motionen, die drei Postulate und die Interpellation werden auf die Tagliste der nächsten Sitzung gesetzt.

4879. 2025/325

Schriftliche Anfrage von Anna Graff (SP), Hannah Locher (SP) und Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne) vom 09.07.2025:

Häusliche und sexualisierte Gewalt gegen Sans-Papiers, Möglichkeit einer Anzeige ohne Gefahr ausländerrechtlicher Konsequenzen, Sensibilisierung bei der Stadtpolizei, weitere Institutionen zur Unterstützung von Betroffenen und Mitfinanzierung durch die Stadt, zusätzliche Massnahmen der Stadt sowie Präventions- und Unterstützungsangebote für Tatpersonen

Von Anna Graff (SP), Hannah Locher (SP) und Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne) ist am 9. Juli 2025 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Häusliche Gewalt und sexualisierte Gewalt sind schwerwiegende gesellschaftliche Probleme, die alle Menschen – zumeist jedoch Frauen – betreffen, unabhängig von Herkunft und/oder Aufenthaltsstatus. Menschen, die aufgrund ihrer Lebenssituation mit (strukturellen) Hürden konfrontiert sind (Behinderung, Aufenthaltsstatus, ökonomische Ressourcen), haben häufig auch grössere Hürden, um adäquate Unterstützung bei Gewalt zu erhalten. Sans-Papiers sind in diesem Zusammenhang jedoch besonders schlecht geschützt, da sie aus Angst vor ausländerrechtlichen Konsequenzen weit seltener noch als andere Betroffene Gewalt zur Anzeige bringen (können) und somit von geläufigen Formen von Hilfe und Schutzangeboten praktisch ausgeschlossen sind. Sie sind somit besonders gefährdet, in gewaltvollen Abhängigkeitsverhältnissen zu ihrem:r Partner:in oder Dritten gefangen zu bleiben und weder adäquaten Schutz noch Unterstützung zu erhalten.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Bestehen derzeit für Betroffene Sans-Papiers oder Dritte (z.B. Zeug:innen) offizielle Möglichkeiten, häusliche, sexualisierte und/oder andere Gewalt gegen Sans-Papiers bei der Stadtpolizei zur Anzeige zu bringen, ohne dass dies ausländerrechtliche Konsequenzen für die Betroffenen hätte?
2. (Wie) wird die Stadtpolizei auf die Thematik sensibilisiert?
3. Welche sonstige Möglichkeiten haben Sans-Papiers in der Stadt Zürich aktuell, gegen Gewalt durch ihren Partner (oder ihre Partnerin) oder Dritte vorzugehen, ohne sich selbst ausländerrechtlichen Konsequenzen auszusetzen? Bitte insbesondere um Aufführung von zur Verfügung stehenden:
 - Schutzmassnahmen
 - Orten, Institutionen und/oder Behörden, an welche sich betroffene Sans-Papiers in akuten Situationen wenden können

- Orten, Institutionen und/oder Behörden, die betroffene Sans-Papiers professionell psychologisch, medizinisch und juristisch beraten können
 - Orten, Institutionen und/oder Behörden, die betroffene Sans-Papiers dabei unterstützen, sich aus gewaltvollen Abhängigkeitsverhältnissen in Beziehungen zu lösen und eine unabhängige Existenz aufzubauen?
4. Welche der genannten Orte und/oder Institutionen werden aktuell durch die Stadt Zürich mitfinanziert?
 5. Verfügen die genannten Orte, Institutionen und/oder Behörden aktuell über ausreichende Ressourcen, um diese Fälle zu bewältigen, oder bestehen Finanzierungslücken, die durch neue oder höhere Beiträge der Stadt Zürich geschlossen werden könnten?
 6. Welche Unterstützung besteht für Kinder von Sans-Papiers, die von häuslicher Gewalt betroffen sind (als Direktbetroffene oder wenn die Mutter (der Vater) Opfer häuslicher Gewalt ist)?
 7. Wie lange und unter welchen Bedingungen haben Sans-Papiers nach Erleben häuslicher Gewalt gesicherten Zugang zu einem Aufenthalt in Schutzunterkünften?
 8. Was unternimmt die Stadt Zürich, damit Sans-Papiers nach dem maximalen Aufenthalt in einer Schutzunterkunft nicht in ihre gewalttätigen Beziehungen zurückkehren müssen? Könnte die Stadt Zürich nach Ablauf des maximalen Aufenthaltes längere Aufenthalte finanzieren? (Wie) Kann die Anonymität der Betroffenen bei einer weiterführenden Finanzierung geschützt werden? Falls die Stadt Zürich dazu nichts unternimmt, welche Massnahmen wären dazu denkbar?
 9. Bestehen Präventions- und Unterstützungsangebote für Tatpersonen, die Sans-Papiers sind?
 10. Welche (weiteren) Lücken im Schutz von Sans-Papiers vor häuslicher Gewalt sieht der Stadtrat? Welche Massnahmen könnten aus Sicht des Stadtrats durch die Stadt und ihre Behörden ergriffen werden, um diese Lücken zu schliessen?
 11. Welche (weiteren) Lücken im Schutz von Sans-Papiers vor sexualisierter Gewalt sieht der Stadtrat? Welche Massnahmen könnten aus Sicht des Stadtrats durch die Stadt und ihre Behörden ergriffen werden, um diese Lücken zu schliessen?

Mitteilung an den Stadtrat

4880. 2025/326

Schriftliche Anfrage von Fanny de Weck (SP), Reis Luzhnica (SP) und Niyazi Erdem (SP) vom 09.07.2025:

Gesuche zur ordentlichen Einbürgerung auf Gemeindeebene, durchschnittliche Bearbeitungsdauer, Anzahl Gesuche pro Jahr, Stellenprozente bei der Bürgerrechtsabteilung und Massnahmen zur Beschleunigung sowie Hintergründe zu den Gesuchen von Personen, welche die gesetzlichen Integrationskriterien nicht oder nur unter erschwerten Bedingungen erfüllen können

Von Fanny de Weck (SP), Reis Luzhnica (SP) und Niyazi Erdem (SP) ist am 9. Juli 2025 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Ordentliche Einbürgerungen dauern gemäss Webseite des Kantons Zürich ungefähr zwei Jahre. Zwischen den Gemeinden gibt es Schwankungen in der Bearbeitungsdauer von Gesuchen zur ordentlichen Einbürgerung auf Gemeindeebene.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie lange dauert die ordentliche Einbürgerung von Gesuchstellern aus der Stadt Zürich im Durchschnitt (Dauer des gesamten Einbürgerungsverfahrens ab Datum Gesuchstellung bis zur abschliessenden Verfügung des Schweizer Bürgerrecht durch den Kanton)?
2. Wie lange ist die durchschnittliche Bearbeitungsdauer eines Gesuchs auf ordentliche Einbürgerung auf Gemeindeebene (im Gegensatz zur Frage 1 interessiert hier einzig die Bearbeitungsdauer eines Gesuchs bei der Einbürgerungsabteilung der Stadt)?
3. Wie viele Einbürgerungsgesuche gingen in den Jahren 2004 bis 2024 bei der Stadt Zürich ein (bitte um Aufstellung pro Jahr)?
4. Wie viele Prozentstellen waren in den Jahren 2004 bis 2024 jeweils in der Bürgerrechtsabteilung der Stadt Zürich beschäftigt (bitte um Aufstellung pro Jahr)?
5. Welche Massnahmen wären denkbar, um die Prozessschritte auf Gemeindeebene zu beschleunigen?

6. Sind politische Massnahmen von Seiten der Stadt Zürich denkbar, um die Prozessschritte auch auf kantonaler und Bundesebene zu beschleunigen?
7. Gemäss Art. 12 Abs. 2 BÜG und § 12 Abs. 2 KBÜG berücksichtigen die Gemeinden die Situation von Personen angemessen, welche die gesetzlichen Integrationskriterien aufgrund einer Behinderung, einer Krankheit oder anderer gewichtiger persönlicher Umstände nicht oder nur unter erschwerten Bedingungen erfüllen können. Aus der Praxis ist bekannt, dass die Bearbeitung der Dossiers von solchen Personen besonders lange Zeit in Anspruch nehmen und Gesuche trotz möglicher Anwendbarkeit von § 12 Abs. 2 KBÜG zurückgezogen oder nicht eingereicht werden.
 - a. Wie hoch ist der Prozentsatz der Fälle seit Inkrafttreten des neuen BÜG am 1. Januar 2018, in denen die bürgerrechtliche Integration in Berücksichtigung der persönlichen Umstände im Sinne der zitierten Bestimmungen von der Stadt bejaht wurde?
 - b. Gibt es auf der Bürgerrechtsabteilung für diese Dossiers spezialisiertes Personal?
 - c. Wie wird in der Stadt Zürich sichergestellt, dass Personen, bei denen die Anwendung von § 12 Abs. 2 KBÜG in Frage kommt, darüber hinreichend und frühzeitig informiert werden? Aus der Praxis sind Fälle bekannt, in denen den Betroffenen lediglich mitgeteilt wurde, dass sie die Integrationskriterien nicht erfüllen (etwa bei Schulden oder Sozialhilfebezug) und deshalb der Rückzug des Gesuchs empfohlen wurde. Gibt es zu § 12 Abs. 2 KBÜG eine aktive Kommunikation der Einbürgerungsbehörde oder müssen die Betroffenen das Wissen über die Ausnahmeregel selbst mitbringen und geltend machen?
 - d. Welche Massnahmen sind denkbar, um die Prozesse auch bei diesen komplizierteren Dossiers zu beschleunigen?

Mitteilung an den Stadtrat

4881. 2025/327

Schriftliche Anfrage von Martina Zürcher (FDP) und Andreas Egli (FDP) vom 09.07.2025:

Mögliche Schliessung der Quartierwache Höngg, Betriebshorizont der Wache, künftige Präsenz der Stadtpolizei und Nutzung des Gebäudes sowie Sicherung einer gut besuchten Erdgeschossnutzung bei einem allfälligen Verkauf

Von Martina Zürcher (FDP) und Andreas Egli (FDP) ist am 9. Juli 2025 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Mitten im Quartier Höngg am Meierhofplatz ist zurzeit die Quartierwache der Stadtpolizei. Sie belebt das Quartier und strahlt Sicherheit aus. Ebenfalls sind viele Geschäftsliegenschaften mit Erdgeschossnutzung rund um den Meierhofplatz in Höngg aktuell unbesetzt, was Auswirkungen auf die Belebtheit im Quartier hat. Nach der Medienmitteilung der Stadtpolizei vom 11. Juli 2024 über die Zentralisierung ihrer Standorte ist es zu vermuten, dass die Quartierwache schliessen wird. Es ist aber wichtig, dass auch nach einem allfälligen Wegzug der Stadtpolizei eine attraktive Erdgeschossnutzung am besagten Ort entsteht und dieses nicht jahrelang leer steht, wie andere Gebäude in Höngg.

1. Wie lange bleibt die Quartierwache noch in Höngg?
2. Wie plant die Stadtpolizei danach in Höngg präsent zu sein?
3. Was ist im Anschluss mit dem Gebäude an der Limmattalstrasse 160 geplant? Wird es die Stadt Zürich verkaufen oder wird sie es behalten?
4. Welche Flächen für welche Nutzungen gibt es im Gebäude?
5. Falls sie es behält, welche Nutzungen sind geplant, respektive vorstellbar? Was ist im Erdgeschoss geplant, damit das Gebiet weiter belebt ist? In welcher Form werden die Interessen des Quartiers mit einbezogen?
6. Wie kann die Stadt Zürich bei einem allfälligen Verkauf des Gebäudes Einfluss nehmen, damit eine gut besuchte Erdgeschossnutzung entsteht?

Mitteilung an den Stadtrat

4882. 2025/328

Schriftliche Anfrage von Felix Moser (Grüne), Markus Knauss (Grüne) und Dr. Balz Bürgisser (Grüne) vom 09.07.2025:

Projekt «Nexpo», erreichte Meilensteine, aufgewendete Mittel, involvierte Stellen, mögliche Auswirkungen des Bundesratsbeschlusses zur vorläufigen Nichtfinanzierung des Projekts, Erwägung eines möglichen Projektabbruchs sowie möglicher Einbezug des Gemeinderats bei weiteren Aktivitäten

Von Felix Moser (Grüne), Markus Knauss (Grüne) und Dr. Balz Bürgisser (Grüne) ist am 9. Juli 2025 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Die Stadt Zürich ist schon länger mit im Lead beim Projekt «Nexpo» zur Durchführung einer neuen, dezentralen Landesausstellung. Dazu wurden schon seit einigen Jahren Vorarbeiten geleistet, entsprechende Ressourcen bereitgestellt und über den Verein Nexpo auch externe Personen mit Projekten beauftragt.

Nun hat kürzlich der Bundesrat beschlossen, bis auf weiteres keine finanziellen Mittel für eine Landesausstellung zu sprechen, sondern zuerst die Prioritäten bei der eigenen Finanzplanung zu klären. Damit stellt sich auch die Frage, wie die Stadt mit dem Projekt «Nexpo» weiterfahren möchte, denn ohne Bundesmittel wird es mittelfristig keine neue Landesausstellung geben.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wir bitten um eine Übersicht, seit wann sich die Stadt für das Projekt «Nexpo» einsetzt, und welches bislang die erreichten Meilensteine waren.
2. Welche Mittel hat die Stadt bislang insgesamt aufgewendet? Wir bitten um eine Übersicht pro Jahr, differenziert nach Personal- und Sachaufwand sowie Mittel für weiteres (Dritte, Studien, usw.).
3. Welche städtischen Stellen waren bislang in die Arbeiten zur Projektierung der «Nexpo» involviert? Wie gross war ihr Aufwand (Stellenprozente pro Jahr) und was waren deren konkrete Aufgaben?
4. Welche städtischen Stellen sind derzeit im Rahmen der laufenden Bewerbungsphase mit dem Projekt «Nexpo» befasst? Welche Aufgaben fallen ihnen in dieser Phase konkret zu?
5. Welche Aufgaben sind für die involvierten städtischen Stellen künftig vorgesehen, insbesondere vor dem Hintergrund, dass seitens des Bundes ein faktischer Projektstopp bzw. eine langfristige Verzögerung mit ungewissem Ausgang signalisiert wurde? Erachtet es der Stadtrat als sinnvoll, weiterhin Mittel und Ressourcen in das Projekt einer Landessausstellung zu investieren?
6. Wird auch abgewogen, ob es sinnvoller wäre, das Projekt zu stoppen? Was wären die Konsequenzen? Gibt es allfällige laufende Verträge, die bei einem Projektstopp beendet werden müssten?
7. Falls weitere Aktivitäten zu einer neuen Landessausstellung geplant sind: In welcher Form wird der Gemeinderat sich dazu äussern können?

Mitteilung an den Stadtrat

K e n n t n i s n a h m e n

Es liegen keine Kenntnisnahmen vor.

Nächste Sitzung: 20. August 2025, 17.00 Uhr